



Diese Gruppe aus Kiew und Mykolajiw ist in Geitelde untergebracht und dankbar für die liebevolle Aufnahme. Lennart Janzen (von rechts) und Pauline Hartmann haben den 13- bis 19-jährigen jüngeren Geflüchteten am Montag zur Ablenkung die Braunschweiger Innenstadt gezeigt.

FOTOS: KARSTEN MENTASTI

Ukrainer sind Krieg entkommen – nach Tagen der Angst

Familien in Geitelde haben sie spontan in Wohnungen untergebracht und begleiten sie. Es geht um Behördengänge, Einkäufe, Fahrräder – und um große Ungewissheit.

Von Karsten Mentasti

Braunschweig. Es begann mit einem Hilfstransport: Zunächst gingen Sachspenden aus Geitelde an die gut 1000 Kilometer entfernte polnisch-ukrainische Grenze bei Hrebenne – und jetzt sind zehn Frauen, Männer und Jugendliche aus dem von Russland angegriffenen Staat in Geitelde im Braunschweiger Südwesten angekommen. Das private Engagement geht auf Saskia und Dennis Pasemann aus Geitelde zurück.

Die Ukrainer wurden kurzfristig in Wohnungen untergebracht. Und: „Es könnten noch mehr werden“, sind Saskia Pasemann, Carsten Höttcher und Rainer Firl überzeugt. Das Trio hat zusammen mit Ehepartnern und einigen weiteren Geiteldern nicht nur in kurzer Zeit drei Wohnungen zur Verfügung gestellt, darunter eine Gästewohnung und eine gerade leer gewordene Mietwohnung, sondern sorgt durch persönliches Engagement und finanziellen Einsatz für eine Erstausrüstung für die Neuankömmlinge.

„Wir arbeiten schon daran, auch Fahrräder zu organisieren“

Die Geitelder Helfer gehen zudem mit den Ukrainern Lebensmittel einkaufen. „Supermärkte gibt es leider nur in Broitzem und Rünigen“, sagt Firl, Vorsitzender des Vereins Dorfgemeinschaft Geitelde. „Wir arbeiten schon daran, auch Fahrräder zu organisieren“, ergänzt Höttcher.

Bei anstehenden Behördengängen sollen die Gäste aus der Ukraine ebenfalls begleitet werden – „in der Verwaltung muss man sich auch erstmal auf die neuen Herausforderungen einstellen“, sagt der frühere

„Wenn plötzlich Bomben zu fallen drohen, lässt man sein bisheriges Leben hinter sich.“

Swetlana Firl, Helferin aus Geitelde, zitiert Geflüchtete aus der Ukraine.



Rainer Firl (von links), Carsten Höttcher und Saskia Pasemann, alle aus Geitelde, kümmern sich sehr um Menschen, die aus der Ukraine flüchten.

Landtagsabgeordnete Höttcher. Acht der Geflüchteten sind Verwandte aus Kiew und Mykolajiw (russisch: Nikolaiv). Zwei weitere Ukrainer wurden über andere Kontakte von einem Ehepaar in Geitelde untergebracht.

Die Gruppe aus der Hauptstadt hatte am Freitagmorgen nach einer Woche Flucht den Braunschweiger Stadtteil erreicht. Sie war mit dem Zug an die Grenze gekommen, nachdem zunächst der Bahnhof von Kiew beschossen worden war und später auch der Zug selbst. Mit der Bahn erreichten sie schließlich den Grenzort Hrebenne im Polen.

„Eine Brücke wurde kurze Zeit später zerstört“

„Ein Freund von uns, der ebenfalls Sachspenden geliefert hat, nahm sie von dort aus mit und hat ihnen angeboten, sie nach Geitelde zu bringen“, berichtet Saskia Pasemann. Dort wurden über das bestehende Geitelder Netzwerk (Höttcher: „Man kennt und hilft sich hier“) in kurzer Zeit privater Wohnraum und Betten bereitgestellt.

Die zweite Gruppe, die Ukrainer aus Mykolajiw, kam mit dem eigenen Auto zu den hier gelandeten Verwandten, die Menschen waren drei Tage lang unterwegs. „Eine während der Fahrt benutzte Brücke wurde kurze Zeit später zerstört“, sagt eine der geflüchteten Frauen. Bei den Gedanken an aktuelle Nachrichten und Fotos von Bom-

bardierungen ihrer Stadt kommen ihr die Tränen. „Wir sind sehr dankbar und hätten nicht geglaubt, so gut aufgenommen zu werden“, betonen die Ukrainer. „Wir waren während der Flucht oft sehr nervös.“

Swetlana Firl, Ehefrau von Rainer Firl, die aus Usbekistan stammt und als Sprachvermittlerin zwischen Flüchtlingen und Helfern tätig ist, zitiert einen Satz, der aktuell auf Millionen von Ukraine-Flüchtlingen zutrifft und der deren Situation deutlich beschreibt: „Wenn plötzlich Bomben zu fallen drohen, lässt man sein bisheriges Leben von einem auf den anderen Moment hinter sich.“

Geflüchtete stellen sich schon auf Deutschkurse ein

Dass die Ukrainer aktuell vor einer ungewissen Zukunft stehen, ist den Helfern aus Geitelde nur allzu bewusst. Denn dass die Gäste hier nach Tagen der Angst, Ungewissheit und Übermüdung wieder sicher ausschlafen können und sich die Gastgeber zunächst privat darum kümmern, dass sie satt werden und zur Ruhe kommen, kann nur der Anfang sein.

Stichworte wie der Wille zur Teilnahme an Deutschkursen seien in ersten Gesprächen von den Geflüchteten selbst bekundet worden, um sich hier besser verständigen zu können. Denn wie lange der Aufenthalt dauern wird, kann keiner voraussagen.

„Wir sind darauf vorbereitet, eventuell noch weitere Menschen im Stadtteil aufzunehmen und hoffen auch, dass weitere Bewohner unseres Stadtbezirks Südwest noch Wohnraum anbieten können“, sagen Firl und Höttcher. Zu dem Bezirk gehören neben Geitelde auch Broitzem, Rünigen, Timmerlah und Stiddien.

Bisher wurden nur die Geitelder aus dem Netzwerk der Dorfgemeinschaft, über einige weitere Kontakte zu Nachbarn und Freunden sowie über die Whatsapp-Gruppen der Pasemanns über das kurzfristige Engagement in Geitelde informiert. Dennoch war die Resonanz schon enorm.

Weiterer Hilfstransport an die Grenze ist bereits geplant

Zu den Hilfeleistungen gehört auch, dass die Pasemanns am 20. März mit einem weiteren Hilfstransport an die polnisch-ukrainische Grenze starten wollen und dafür noch Sachspenden wie Hygiene- und Babyartikel sowie Spielsachen für Kinder, die dort aus der Ukraine ankommen, suchen. „Bitte keine Textilien mehr, davon gibt es dort unten in einem Lager schon mehr als genug“, erklärt Saskia Pasemann.

„Für die Aktivitäten in Geitelde und vielleicht auch bald in der Umgebung des Ortes helfen neben Wohnraum auch Geld- oder Sachspenden weiter“, sagt Firl.

Ebenso könnte ehrenamtliches Engagement wichtig werden. Firl will unter anderem das Konto des Vereins Dorfgemeinschaft Geitelde für Spenden für die Flüchtlingshilfe vor Ort zur Verfügung stellen und bittet um Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail (Kontakt siehe unten).

Neuigkeiten werden auch im Internet unter www.dorfgemeinschaft-geitelde.de veröffentlicht.

Kontakt zu dem Trio aus Geitelde über Carsten Höttcher, ☎ (0171) 5417279, Rainer Firl, ☎ (05300) 6666 oder info@dorfgemeinschaft-geitelde.de. Kontakt zu Saskia Pasemann per Mail an pasemann.hilft@gmail.com.